



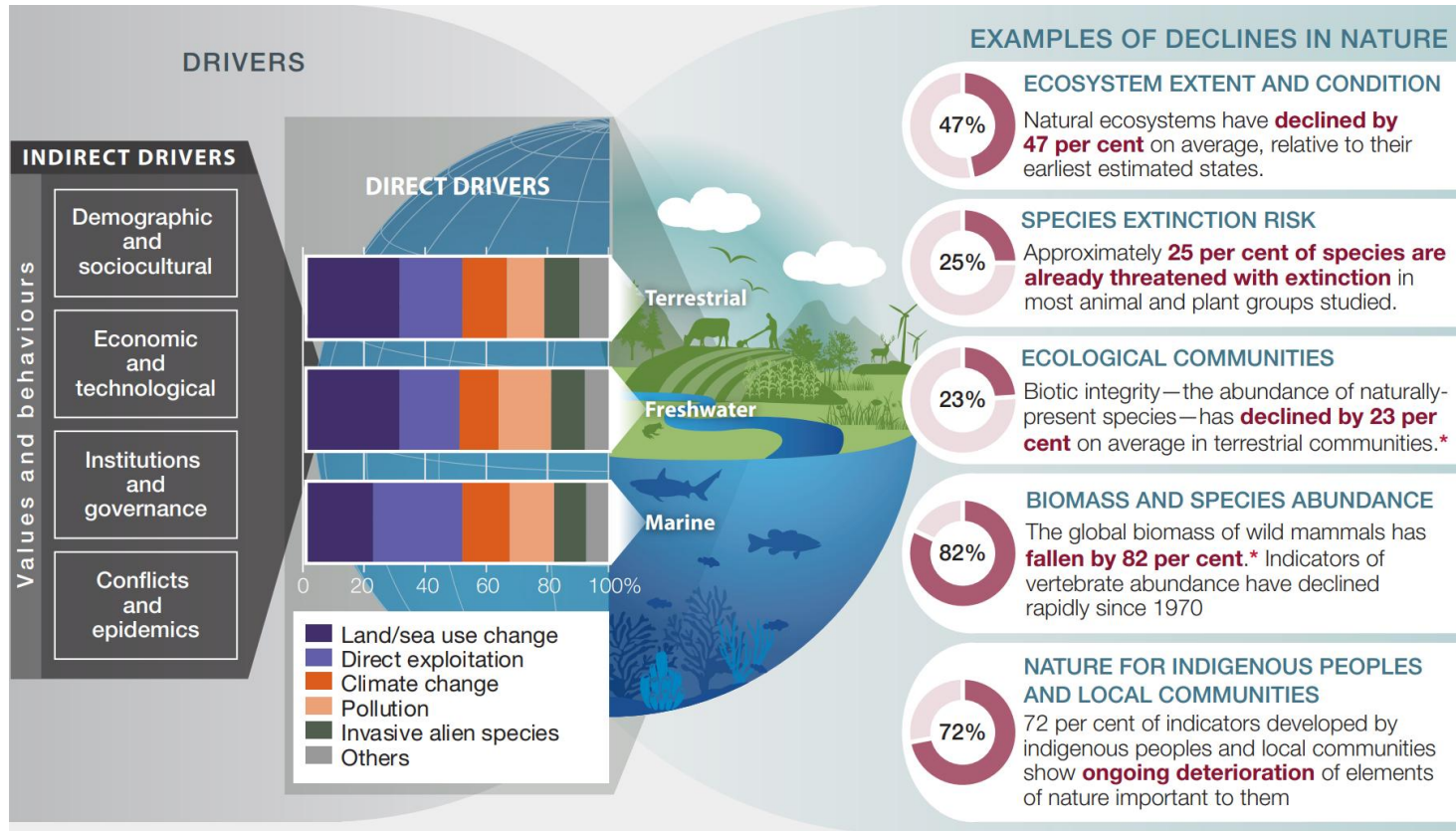
# Neobiota, invasive Arten und Klimawandel: eine europäische Perspektive

9. Hessische Landesnaturschutztagung 3. September 2025

„Double trouble – Klimawandel und Neobiota“

*GD Umwelt, Europäische Kommission*

# Einleitung (i)



- Viele unserer Ökosysteme befinden sich aufgrund einer Kombination von Faktoren in einem stark verschlechterten Zustand.
- Der Klimawandel und invasive gebietsfremde Arten werden in Zukunft eine zunehmende Belastung für unsere Ökosysteme darstellen.

IPBES (2019) The global assessment report on Biodiversity and ecosystem services – Summary for Policymakers, URL: [Global Assessment Report on Biodiversity and Ecosystem Services | IPBES secretariat](#)

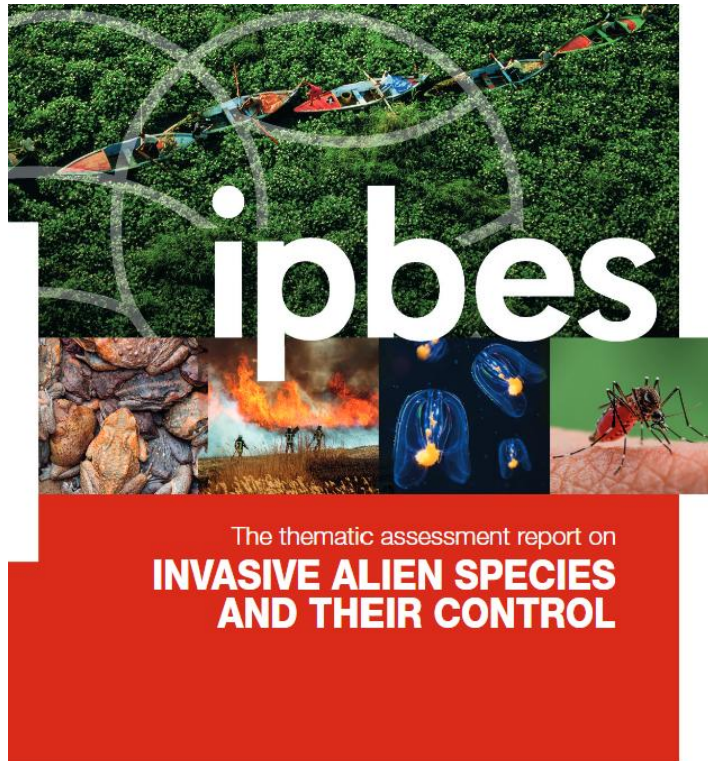
# Einleitung (ii)

Vortrag mit Fokus auf dem Zusammenhang zwischen Klimawandel und invasiven gebietsfremden Arten.

Ich werde insbesondere:

- I. Einblicke in **die letzten wissenschaftlichen Erkenntnisse** bzgl. Auswirkungen des Klimawandels auf die Ausbreitung von invasiven gebietsfremden Arten liefern;
- II. Die **Relevanz dieser Entwicklung für die Umsetzung der EU-Verordnung (Nr. 1143/2014)** zu invasiven gebietsfremden Arten hervorheben.

# I. Klimawandel und invasive gebietsfremde Arten: wissenschaftliche Erkenntnisse



Quellen:

- [IPBES 2023 Bericht über invasive gebietsfremde Arten](#)
- IPBES [Factsheet 7 – Klimawandel und biologische Invasion](#)

# Klimawandel wird Ansiedlung und Verbreitung gebietsfremder Arten verschärfen (i)

- Der Klimawandel wird voraussichtlich zu einer zunehmenden **Beeinträchtigung unserer Ökosysteme** führen - nicht zuletzt durch das vermehrte Aufkommen von extremeren Ereignissen wie Dürren, Überschwemmungen, Waldbrände.
- In gestörten Lebensräumen und in nahegelegenen natürlichen Lebensräumen wird die **Ansiedlung und Verbreitung invasiver gebietsfremder Arten** zunehmen.
- Wird **insbesondere** dort der Fall sein, wo **Auswirkungen des Klimawandels mit anhaltender Intensivierung und Landnutzungsänderungen** einher gehen.

# Klimawandel wird Ansiedlung und Verbreitung gebietsfremder Arten verschärfen (ii)

Durch den Klimawandel:

- dürfte sich die Wettbewerbsfähigkeit einiger invasiver gebietsfremder Arten verbessern und die Gebiete erweitern, die für sie geeignet sind.
- entstehen somit neue Möglichkeiten für das Einführen und die Ansiedlung bestimmter Arten in Europa bzw. in Deutschland

=> wird es vermehrt zur Ansiedlung von invasiven gebietsfremden Arten kommen, insbesondere in Ökosystemen die bereits in einem schlechten Zustand sind.

# Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten im Zusammenhang mit dem Klimawandel (i)

Der Klimawandel kann das Ausmass der Auswirkungen invasiver gebietsfremder Arten verstärken:

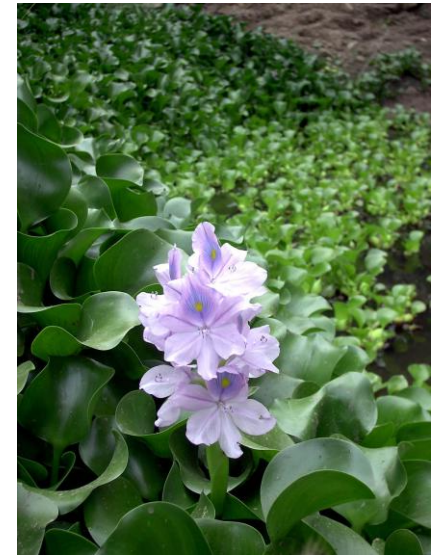
- Bestimmte invasive gebietsfremde Pflanzen wie Sträucher und Bäume können die Verfügbarkeit von Wasser verringern, insbesondere in Szenarien zunehmender Dürre aufgrund des Klimawandels.
- Es könnte zu **intensiveren und häufigeren Brandregimen** kommen da invasive gebietsfremde Pflanzen, insbesondere Bäume und Gräser, manchmal hochentzündlich sein können

=> erhöhte Risiken für die Natur und Menschen und erhöhte Freisetzung von Kohlenstoff in die Atmosphäre.

# Auswirkungen invasiver gebietsfermder Arten im Zusammenhang mit dem Klimawandel (ii)

Die Interaktionen und Wechselwirkungen zwischen direkten und indirekten Triebkräften des Wandels sind komplex:

- Klimawandel wird die künftige Bedrohung durch invasive gebietsfremde Arten voraussichtlich tiefgreifend prägen und verstärken.
- Einige der höchsten derzeitigen Raten biologischer Invasion treten auf, wenn Landnutzungsänderungen mit einem oder mehreren zusätzlichen Faktoren interagieren.
- Beispiel: Verbreitung von *Pontederia crassipes* (Wasserhyacinth) in ganz Afrika durch Wechselwirkungen zwischen Landnutzungsänderungen + Klimawandel + Nährstoffverschmutzung.



# Management und Steuerung biologischer Invasionen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

- Ein **adaptives Management**, bei dem möglicherweise mehrere **Optionen kombiniert werden**, wird den Umgang mit biologischen Invasionen im Rahmen der anhaltenden Klima- und Landnutzungsänderungen verbessern.
- Die Integration des **standort- und/oder ökosystembasierten Managements**, einschließlich der **Wiederherstellung von Ökosystemen**, kann deren Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltveränderungen, einschließlich künftiger invasiver gebietsfremder Arten, verbessern.
- Ein **integrierter Governance-Ansatz** sollte ermittelt werden wo die Wechselwirkungen zwischen Triebkräften berücksichtigt werden und Anstrengungen in unterschiedlichen Feldern gleichzeitig unternommen werden.

## II. Relevanz dieser Erkenntnisse für die Umsetzung der Verordnung (EU) Nr 1143/2014...

... über die Prävention und das  
Management der Einbringung und  
Ausbreitung invasiver gebietsfremder  
Arten

# Relevanz für die Umsetzung der EU-Verordnung (i)

- Die **Verordnung enthält Bestimmungen für die Prävention, Minimierung und Abschwächung der nachteiligen Auswirkungen** der Einbringung und Ausbreitung **invasiver gebietsfremder Arten auf die Biodiversität** in der EU.
- Um eine erhebliche Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten zu vermeiden, sollten die **Auswirkungen des Klimawandels bei der Umsetzung berücksichtigt werden**, z.B. bei der Umsetzung:
  - **Überwachungssystemen (Artikel 14)** die Daten über das Vorkommen invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung in der Umwelt erfassen und aufzeichnen sollen.
  - **Managementmassnahmen** für Arten die in ihrem Hoheitsgebiet weit verbreitet sind (Artikel 19)

# Relevanz für die Umsetzung der EU-Verordnung (ii)

- « Unionsliste » => das Kernstück der IAS-Verordnung, beträgt derzeit 65 Tier- und 49 Pflanzenarten (insgesamt 114) und wird weiter aktualisiert.
- Diese Arten wurden einer Risikobewertung unterzogen (müssen in der Verordnung festgelegte Kriterien erfüllen).
- Anhand von Modellen ist für diese Arten die potenzielle Verbreitung in der EU unter unterschiedlichen Klima-szenarien ermittelt worden.
- Die meisten dieser 114 Arten kommen bereits in der EU vor und werden wohl nicht völlig beseitigt werden können – haben jedoch das Potenzial sich erheblich weiter auszubreiten – nicht zuletzt wegen des anstehenden Klimawandels

# Fazit (i)

- Mit der EU-Verordnung ist ein **kohärenter Rahmen geschaffen worden** für den Umgang mit invasiven gebietsfremden Arten auf Unionsebene.
- **Bestimmungen über die Liste haben sich als wirksam erwiesen** und haben eine regelmäßige Aktualisierung der Liste ermöglicht – diese wird angesichts des Klimawandels in Zukunft auch weiter erforderlich sein.
- Die künftige **Bedrohung durch invasive gebietsfremde Arten wird in Zukunft durch den Klimawandel voraussichtlich tiefgreifend geprägt und verstärkt werden:**
  - ⇒ Der **Klimawandel dürfte** (zusammen mit anderen Triebkräften und der Zunahme des Welthandels und des internationalen Reiseverkehrs) die Einbringung und Etablierung invasiver gebietsfremder Arten weiter erhöhen.
  - ⇒ Eine vollumfängliche Umsetzung der EU Verordnung kann einen Beitrag leisten diese Entwicklung einzudämmen.

# Fazit (ii)

- Pflanzen und Tiere aus anderen Klimazonen, die sich bisher nicht in Deutschland hätten ansiedeln können, werden in Zukunft doch geeignete Bedingungen für Ansiedlung und Verbreitung vorfinden.
- **Um eine Ansiedlung und Ausbreitung neuer invasiver gebietsfremder Arten zu vermeiden müssen Ökosysteme in ihrer Widerstandsfähigkeit gestört / widerhergestellt werden.**
- **Für die Umsetzung der EU Verordnung bedeutet dies unter anderem:**
  - **Überwachungssysteme müssen in der Lage sein** neue Ansiedlungen frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen.
  - **Bei Managementmassnahmen** für Arten die in ihrem Hoheitsgebiet weit verbreitet sind sollten Ansätze wie adaptatives -, standort- und / oder ökosystembasiertes Management in Erwägung gezogen werden um deren Verbreitung einzudämmen.

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

**Für mehr Informationen:**

**Webseite der DG Umwelt:**

=> [Invasive alien species - European Commission](#)

**Europäisches Informationsnetz für gebietsfremde Arten (EASIN):**

=> [EASIN - European Alien Species Information Network – Homepage](#)

**E-mail:**

**[ENV-IAS@ec.europa.eu](mailto:ENV-IAS@ec.europa.eu)**

